

Am 25.2.1930 meldet die Genossenschaft Vorstand, Kassierer, Wiesenwärter und mitarbeitende Mitglieder beim Gemeindeunfallversicherungsverband an. Warum ist nicht erkennbar, aber am 1.1.1940 wird unter dem Namen „Wasser- und Bodenverband“ von 29 Mitgliedern die Genossenschaft noch mal gegründet, hier unterschreibt Karl Jacob II.



Reste der Schleusenanlage

In den Akten befindet sich als nächstes ein Sitzungsprotokoll der Ent- und Bewässerungsgenossenschaft vom 31.2.1950. Danach wird neuer Vorsteher Adam Reinbold und Karl Jacob II. Stellvertreter. Vom 6.3.1964 bis 7.11.1966 liegt Schriftverkehr zwischen der Genossenschaft und dem Regierungspräsidium (RP) Kassel wegen Entzugs des Wasserrechtes vor. Danach erlöschen diese Rechte, wenn die der Wasserentnahme dienenden Anlagen verfallen bzw. unbrauchbar sind. Dem drohenden Entzug widerspricht der Vorsteher, jetzt Karl Koch, nimmt den Widerspruch aber am 11.12.1967 zurück. Am 29.3.1968 gibt der RP die Löschung der Wasserrechte bekannt. Nun folgt noch Schriftwechsel vom 28.10.1971 bis 30.9.1975 wegen des Abbruchs/Abbaus der Schleusenreste (Steg und Wangenmauern). Nach geschätzten mehr als 200 Jahren Ent- und Bewässerung geht ein Kapitel Landwirtschaftsgeschichte zu Ende.



Wasser- und Bodenverband Mörshausen

(Bernd Riemenschneider)

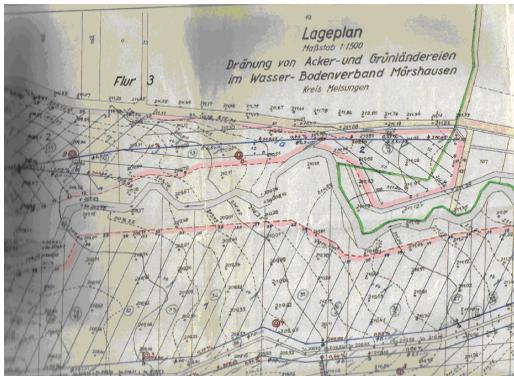
Der Wasser und Bodenverband Mörshausen wurde im Frühjahr 1958 mit dem Zweck gegründet die überwiegend im direkten Einzugsgebiet der PfiEFFe liegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen einer zeitgemäßen Bewirtschaftung zuzuführen. In dem Erläuterungsbericht zum Drainageentwurf Gemarkung Mörshausen steht zu lesen:

„Die dränbedürftigen Flächen bestehen zum größten Teil aus Wiesenflächen und liegen oberhalb und unterhalb der Ortslage an der PfiEFFe. Der Grundwasserstand ist sehr hoch und steht fast auf den

gesamten Wiesenflächen bis kurz unter der Oberfläche. Die Erträge sind daher sehr gering und die Erntearbeiten können meistens nur mit der Hand verrichtet werden.“

Dies bedeutet, dass überwiegend die im Frühjahr recht hoch stehenden Grundwasserstände schneller abzuführen sind, um die Felder und Wiesen so zeitiger nutzen bzw. bearbeiten zu können. Mit der Durchführung der Maßnahme und den anschließenden Folgemaßnahmen wurde auf den zu dränierenden Flächen mit einer Ertragssteigerung von 30% - 50% gerechnet.

In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Kassel und einem Ingenieurbüro für Wasserwirtschaft wurde ein Entwurf für die zu drainierende Fläche in einer Größenordnung von 35 ha ent-



worfen. Die Planung sah vor 39.340 m Graben in einer Tiefe von mindestens einem Meter bis zu zwei Meter auf Wegkreuzungen durch die vorgesehene Fläche zu ziehen. (Anm. des Verfassers: Bei der Durchsicht der alten Rechnungen sind keine Baggerstunden

aufgefallen). Es wurden insgesamt 87.850 Stück Dränrohre in dem Bauwerk verbaut, die zwischen 5 und 13 cm Durchmesser hatten und aus Ton bestanden. Der zu bearbeitende Boden war hauptsächlich sandiger Lehm bzw. lehmiger Sand.

Das Drainagesystem muss man sich nach dem Verästelungsprinzip vorstellen. Die Mündung ist immer der Bachlauf der Pfieffe. Die größeren Rohre (auch Sauger genannt) haben einen Durchmesser von 16 cm und verästelten sich weiter ins Hinterland in Rohrsysteme mit Durchmessern bis minimal 7,5 cm. Vergleichbar ist das System einem Fischgrätenmuster. Das gesamte Bauwerk wurde mit einem Kostenfaktor von 64.000 DM geplant. Die Finanzierung erfolgte über Staatsbeihilfe der Staatsoberkasse (Zitat: „Die Arbeiten liegen in einem volkswirtschaftlichen Interesse.“), einem Darlehn bei der Landeskreditkasse zu Kassel, einem von der Fläche abhängigen Beitrag der Grundstückseigner und in einem Anteil Eigenleistung der Anlieger.

In der Ausschreibung für die Drainage sind außerdem enthalten, jeweils an den Auslaufstellen in das Bachbett der Pfieffe, 7 Stück „Merksteine“ mit der Aufschrift „Aus“. Von diesen Steinen wurde in den letzten jährlich durchzuführenden Kontrollgängen keiner mehr gefunden. Weiterhin ist interessant, dass an den Ausläufen sogenannte Froschkappen installiert wurden. Diese verhinderten das Eindringen von Getier, um auf diese Weise ein vorprogrammiertes Verstopfen zu verhindern.

Bei der Schlussrechnung ist auffallend, dass sich im Mai 1959 (Anm. des Verfassers: also während der Bauarbeiten) an dem Tariflohn der Bauarbeiter sich etwas änderte. Stellte der Unternehmer für einen Bauhilfsarbeiter am 30.04.1959 noch 1,95 DM/h in Rechnung, so erhielt er ab dem 01.01.1952 einen Zuschlag von sage und schreibe 70%, so dass er nun für die Stunde 3,32 DM erhielt.

Die Arbeiten wurden ausgeführt von der Firma Großbernd in Kau- fungen, die dazu auch die Waldarbeiter, die damals nur im Winter- halbjahr Arbeit im Forst hatten, und weitere Männer aus Mörshau- sen einstellte. Kurt Jacob, er wohnt jetzt in Berge, war einer von ihnen. 1958 begann er bei der Firma, der Drainagebau in Mörs- hausen hatte schon angefangen, er erzählt wie die Arbeiten aus- geführt wurden: die Drainagegräben sind von Hand in mehren Arbeitsgängen mit entsprechenden Werkzeug im Akkord ausge- hoben, zuerst an der Schnur entlang mit einem Wiesenbeil den Rasen durchschlagen, dann mit einem normalen Spaten zwei Schichten ausheben, die lose Erde beiher mit einer schmalen Schippe entfernen, um den Graben auf 1 m Tiefe zu bringen, nahm man jetzt einen Spaten mit einer Blattlänge von 60 cm, die Sohle ist dann mit einer gerundeten Schippe mit verlängertem Stil sauber geschippt worden. Für diese Arbeit bekam man bei normal stechbaren Boden 0.50 DM/lfdm, die Tagesleistung lag bei ca. 60 lfdm. Die Rohre zu legen war die Arbeit eines anderen Mannes, sie abzuladen, an die Gräben verteilen und Stroh zum Abdecken liefern war Aufgabe der Grundeigentümer. Das Verfüllen der Grä- ben geschah mit einer kleinen Raupe.

Die laufenden Reparaturen werden momentan durch sogenannte Umlagen finanziert. Hierbei handelt es sich um einen flächenbezo- genen Beitrag, der von den Eignern angefordert wird. Insgesamt gesehen, lohnte sich diese Investition, denn einmal sind die Wie- sen ertragreicher geworden und zweitens sind sie besser zu be- fahren und zu bearbeiten.